



Inhaltsverzeichnis

1. /BMBF*/ Förderrichtlinie "Stadt-Land-Plus" zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Themenbereich "Ressource Land", Termin: 31.3.2017	1
2. /BMBF/ Änderung der Bekanntmachung: Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Bildungsforschung im Rahmen von Veranstaltungen, Termin: 01.03.2017	3
3. /BMBF*/ Förderung von außerschulischen Maßnahmen, insbesondere der kulturellen Bildung, für Kinder und Jugendliche im Rahmen von Bündnissen für Bildung, Termin: 31.03.2017	3
4. /BMBF*/ Förderung klinischer Studien mit hoher Relevanz für die Patientenversorgung, Termin: 11.04.2017.....	4
5. /DLR/ Studentenwettbewerb Überflieger, Termin: 28.2.2017.....	5
6. /DFG/ Priority Programme Emerging Roles of Non-coding RNAs in Nervous System Development, Plasticity and Disease, Termin: 07.03.2017	5
7. /Sonstiges*/ Automatisiertes und vernetztes Fahren, Termine: 28.02.2017 und 30.6.2017	6
8. /Stifterverband für die deutsche Wissenschaft/ ARS legendi-Fakultätenpreis Medizin: 01.03.2017	7
9. /BMWi*/ Gründerwettbewerb - Digitale Innovationen, Termin: 31.3.2017.....	7
10. /Sonstiges/ Klaus Tschira Preis für verständliche Wissenschaft, Termin: 28.2.2017	8

Inhalte

1. /BMBF*/ Förderrichtlinie "Stadt-Land-Plus" zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Themenbereich "Ressource Land", Termin: 31.3.2017

/Gegenstand der Bekanntmachung ist die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit dem Ziel, durch Stärkung der Stadt-Land-Beziehungen eine integrierte nachhaltige Entwicklung von Regionen zu erreichen. Unter -Berücksichtigung der Interessen von Städten, städtischem Umland und ländlichen Räumen soll ein effizientes, ressourcenschonendes Landmanagement auf regionaler Ebene verwirklicht werden. Hierfür gibt es keine etablierten oder institutionalisierten Prozesse und Strukturen. Die Ansätze sollen wirtschaftlich tragfähig sein.

Eine integrierte und nachhaltige Entwicklung von Regionen setzt voraus, dass die erforderlichen Akteure gemeinsam mit der Wissenschaft in der Verbundforschung zusammenarbeiten. Ziel der integrierten Forschung ist es, Handlungsoptionen für Kommunen und andere Akteure zu entwickeln. Ergebnisse müssen beispielhaft in das Handeln auf kommunaler und regionaler Ebene einfließen.

Um den angestrebten Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Regionen darstellen zu können, ist in den Projektanträgen zu beschreiben, wie die Forschungsergebnisse in die Entscheidungen und das Handeln auf regionaler bzw. kommunaler Ebene einfließen werden und welche Verbesserungen gegenüber dem Status quo hierdurch ermöglicht werden. Es muss sichergestellt werden, dass die erzielten Fortschritte mit Hilfe von messbaren Indikatoren nachvollziehbar sind. Die Indikatoren müssen selbst gewählt oder entwickelt werden. Es werden Fortschritte bei mindestens einem der folgenden Wirkungsziele erwartet:

- gemeinsame nachhaltige Entwicklung von Stadt, städtischem Umland und ländlichem Raum zum wechselseitigen Vorteil,
- Entwicklung einer nachhaltigen regionalen Kreislaufwirtschaft,
- Verbesserung der gemeinsamen informations- und wissensbasierten Entscheidungsgrundlagen städtischer und ländlicher Akteure für ein regional nachhaltiges Landmanagement.

Um einen systemischen Ansatz verfolgen zu können, müssen Projekte einen überzeugenden regionalen Bezug hinsichtlich der Stadt-Land-Beziehungen aufweisen. Unter Region im Sinne dieser Bekanntmachung werden räumliche Einheiten verstanden, die hinsichtlich ihrer funktionalen Beziehungen in besonders enger Verbindung bzw. wechselseitiger Abhängigkeit stehen. Projektregionen müssen mindestens eine Groß- oder große Mittelstadt (> 50 000 Einwohner) mit Beteiligung am Vorhaben enthalten. Projektregionen müssen wachsende Städte oder Gemeinden beinhalten, da sich hier häufig Nutzungsinteressen hinsichtlich der Ressource Land intensivieren. Die Antragsteller müssen mit ihrem Projektantrag darlegen, dass innerhalb der gewählte(n) Region(en) besonders enge funktionale Beziehungen und ein gemeinsames Entwicklungsziel bestehen. Der Zuschnitt der Projektregion soll sich aus den regionalen Besonderheiten in Verbindung mit dem gewählten Untersuchungsgegenstand ergeben, z. B. für einen unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten sinnvollen regionalen Stoffkreislauf.

Eine überzeugende Verwertung ist ein zentrales Anliegen dieser anwendungsorientierten Maßnahme. Lösungsansätze und Handlungsoptionen aus den Forschungsprojekten müssen beispielhaften Charakter haben. Für die Übertragbarkeit der Ergebnisse sind innerhalb der Laufzeit geeignete Produkte zu erstellen. Wo inhaltlich angemessen, sollen Bezüge zu den "Sustainable Development Goals" (SDGs) verdeutlicht werden.

Diese Fördermaßnahme ist integrativer Teil der BMBF-Leitinitiative "Zukunftsstadt". Bezüge zu Aktivitäten der Bekanntmachung "Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt", zum "Wettbewerb Zukunftsstadt" und zu weiteren laufenden sowie abgeschlossenen Fördervorhaben sind darzustellen. Hierzu zählen

beispielsweise die Ergebnisse und Erfahrungen aus Förderinitiativen des BMBF wie "Reduzierung der Flächeninanspruchnahme (REFINA)", "Innovative System-lösungen für ein Nachhaltiges Landmanagement", "Innovationsgruppen für ein nachhaltiges Landmanagement" und "Kommunen innovativ". Forschungsansätze, die insbesondere auf Klimaresilienz, urbane Mobilität, Demografie oder die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme fokussieren, wurden bereits in anderen Förderaktivitäten angesprochen. Eventuelle Bezüge zu Programmen anderer Ressorts sind ebenfalls aufzuzeigen.

Es sind folgende Themenbereiche angesprochen, die auch übergreifend betrachtet werden können:

Regionale Kreislaufwirtschaft und Qualität des Landmanagements

Innerhalb dieses Themenbereichs werden Abhängigkeiten und Verflechtungen zwischen Stadt, städtischem Umland und ländlichem Raum hinsichtlich Land- und Stoffstrommanagement sowie Stoffkreisläufen angesprochen. Ziel ist die Entwicklung von Optionen zu einer ressourceneffizienten, wirtschaftlich tragfähigen regionalen Kreislaufwirtschaft. Hierdurch soll die Ressource Land entlastet und gleichzeitig eine höhere regionale Wertschöpfung erreicht werden. Art und Qualität des Landmanagements beeinflussen die regionale Kreislaufwirtschaft, z. B. bei der Ver- und Entsorgung der Städte mit Lebensmitteln, mit biogenen Roh- und Sekundärrohstoffen oder von Abfällen. Hierzu sind bessere Kenntnisse zu Stoffströmen und ihrem Verbleib unverzichtbar. Kaskadennutzung kann die regionale Kreislaufwirtschaft unterstützen, Wertschöpfung erhöhen und die Flächennutzung entlasten.

Verbesserter Interessenausgleich zwischen Stadt, städtischem Umland und ländlichem Raum

Die wachsende Stadtbevölkerung sowie städtische Prozesse beeinflussen verstärkt die Entwicklung in Regionen. -Einflussfaktoren auf Stadt, städtisches Umland und ländlichen Raum sind z. B. veränderte Verhaltensweisen und Ansprüche hinsichtlich Ernährung, mehrere Wohn- und Arbeitsorte, Energiewende, Erholung und Naturschutz. Gleichzeitig ergeben sich Chancen für die ländlichen Räume, z. B. durch die Nutzung von Digitalisierung. Es sollen mittel- bis langfristige Szenarien für regionale Flächennutzungsstrukturen erarbeitet werden, die regional zentrale Trends berücksichtigen. Dabei ist zu erwarten, dass neue oder intensiviertere Zielkonflikte sowie eine gesteigerte Wertschätzung hinsichtlich der Nutzung der Ressource Land identifiziert werden. Praxistaugliche Lösungen für diese Zielkonflikte, z. B. durch multifunktionale Nutzungsoptionen, Instrumente für die Reduzierung von Landnutzungskonkurrenzen sowie einem verbesserten Interessenausgleich innerhalb der Region sollen entwickelt werden.

Wissenschaftliches Querschnittsprojekt

Ergänzend zu dem Synthese- und Transferprojekt der "Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt" soll die Fördermaßnahme durch ein eigenständiges wissenschaftliches Querschnittsprojekt begleitet werden, das wissenschaftliche und organisatorische Aufgaben wahrnimmt. Wesentliche Ziele der wissenschaftlichen Arbeiten sind Vernetzung, Analyse und Synthese der Forschungsergebnisse auf Verbundebene sowie weiterer Erkenntnisse. Hierdurch soll u. a. ein übergeordneter, wissenschaftlich fundierter Beitrag der Fördermaßnahme zum Erreichen der SDGs geleistet werden.

Ansprechpartnerin für die Fördermaßnahme "Stadt-Land-Plus" ist:

Frau Dr. Kristina Groß
Projektträger Jülich
Forschungszentrum Jülich GmbH
Geschäftsbereich Nachhaltigkeit
Fachbereich Ressourcenmanagement (UMW2)
Postfach 61 02 47, 10923 Berlin
Telefon: 0 30/2 01 99-5 39, E-Mail: k.gross@fz-juelich.de

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1297.html>

2. /BMBF/ Änderung der Bekanntmachung: Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Bildungsforschung im Rahmen von Veranstaltungen, Termin: 01.03.2017

/BMBF/ Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Bildungsforschung im Rahmen von Veranstaltungen veröffentlicht.

Die Förderung soll die Organisation, Durchführung und Nachbereitung von solchen Veranstaltungen ermöglichen, die für den wissenschaftlichen Nachwuchs im Bereich der Bildungsforschung von nachweisbarem Nutzen sind.

Zum wissenschaftlichen Nachwuchs im Sinne dieser Richtlinie zählen Studierende in Master-Studiengängen, Promovierende sowie Postdoktorandinnen und Postdoktoranden in unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Disziplinen der Bildungsforschung in Deutschland. Im Rahmen der Förderung wird erwartet, dass die teilnehmenden Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler eigene Beiträge zu der geplanten Veranstaltung leisten, beispielsweise in Form eines Posters, eines Vortrags oder der Mitwirkung an einer Podiumsdiskussion.

Da es sich um Vernetzungsmaßnahmen und somit nicht um ein originäres Forschungsvorhaben im Sinne der Richtlinien für Zuwendungen auf Ausgabenbasis handelt, kann keine Projektpauschale für Hochschulen gewährt werden.

Diese Richtlinie tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Bundesanzeiger in Kraft und ist bis zum 30. Juni 2019 gültig.

Der Stichtag zur Einreichung von Förderanträgen zur Durchführung von Veranstaltungen, die im zweiten Halbjahr 2017 stattfinden sollen, wird auf den 1. März 2017 festgelegt.

Kontakt: DLR Projektträger Empirische Bildungsforschung Dr. Alexander Höse Tel.: 0228 3821-1938 E-Mail: alexander.hoese@dlr.d

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/28951.php>

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1288.html>

3. /BMBF*/ Förderung von außerschulischen Maßnahmen, insbesondere der kulturellen Bildung, für Kinder und Jugendliche im Rahmen von Bündnissen für Bildung, Termin: 31.03.2017

/BMBF/ Gegenstand der Förderung sind außerschulische Bildungsmaßnahmen, insbesondere der kulturellen Bildung, die sich an bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche von drei bis 18 Jahren, die in mindestens einer der vom nationalen Bildungsbericht "Bildung in Deutschland 2016" (Bielefeld 2016) beschriebenen Risikolagen aufwachsen und dadurch in ihren Bildungschancen beeinträchtigt sind, richten

und die als Bündnisse für Bildung, d.h. als lokale Kooperation von wenigstens drei Akteuren, erbracht werden.

Das BMBF bietet Informationsveranstaltungen zur Förderrichtlinie in Bonn und in Berlin an.

In Berlin: am 23. Januar 2017, um 12.00 Uhr (Ort: BMBF Berlin, Kapelle-Ufer 1, 10117 Berlin).

In Bonn: am 24. Januar 2017, um 12.00 Uhr (Ort: BMBF Bonn, Heinemannstraße 2, 53175 Bonn).

Jede Veranstaltung dauert ca. drei Stunden. Eine Anmeldung per E-Mail bei Herrn Holger Arntzen (holger.arntzen@dlr.de) ist erforderlich. Weitere Informationen sind unter der Telefonnummer 02 28/38 21 16 25 erhältlich.

Zur Bewerbung aufgerufen sind bundesweit tätige Einrichtungen mit Erfahrungen und Kompetenzen bei der Durchführung von außerschulischen Bildungsmaßnahmen mit Kindern und Jugendlichen.

Zuwendungsempfänger können ihr Konzept in zwei verschiedenen förderrechtlichen Modellen umsetzen. Möglich ist die Förderung von Bildungsmaßnahmen durch die Weiterleitung von Fördermitteln an lokale Bündnisse für Bildung durch "Förderer" (Modell mit Weiterleitung) oder die Durchführung eigener Maßnahmen als federführender Partner in lokalen Bündnissen für Bildung durch "Initiativen" (Modell ohne Weiterleitung).

Förderdauer: 3 Jahre, weitere 2 Jahre möglich

zweistufiges Antragsverfahren, Deadline Projektskizze: 31.03.2017

Projektbeginn: Sommer 2017

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger (PT) beauftragt: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)- Bildung, Gender / Lebenslanges Lernen - Bonn

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1290.html>

4. /BMBF*/ Förderung klinischer Studien mit hoher Relevanz für die Patientenversorgung, Termin: 11.04.2017

/BMBF/ Mit Hilfe klinischer Studien und systematischer Übersichtsarbeiten sollen Forschungsfragen bearbeitet werden, die eine hohe Relevanz für die betroffenen Patientinnen und Patienten sowie für die medizinische Versorgung dieser Menschen in Deutschland aufweisen.

Gefördert werden sollen:

- Wissenschaftsinitiierte, multizentrische, prospektive, kontrollierte klinische Studien zum Wirksamkeitsnachweis von Therapiekonzepten. Jede Studie muss eine Intervention an Patientinnen und Patienten beinhalten und eine konfirmatorische Zielsetzung aufweisen. Monozentrisch aufgebaute konfirmatorische Studien können nur in begründeten Ausnahmefällen gefördert werden.

o Systematische Übersichtsarbeiten von klinischen Studien nach internationalen Standards. Geschlechts- und altersspezifische Aspekte sollen bei den Projekten in angemessener Weise berücksichtigt werden.

Damit gewährleistet wird, dass die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten angemessen berücksichtigt werden, sind sie oder ihre Vertretungen bei allen Projekten in geeigneter Weise zu beteiligen.

Antragsberechtigt sind deutsche staatliche und nicht-staatliche Hochschulen und außeruniversitäre Forschungs-einrichtungen sowie Einrichtungen und Träger der Gesundheitsversorgung (z. B. Krankenhäuser, Rehabilitations-einrichtungen), gegebenenfalls auch mit dem Status eines Unternehmens der gewerblichen Wirtschaft.

Förderung: 100% plus 20% Projektpauschale
zweistufiges Antragsverfahren, Deadline Projektskizze: 11.04.2017

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger beauftragt:
DLR Projektträger - Gesundheit - Bonn
Soweit sich hierzu Änderungen ergeben, wird dies im Bundesanzeiger oder in anderer geeigneter Weise bekannt gegeben.

Ansprechpersonen:

Frau Dr. Eva Müller-Fries, Telefon: 02 28/38 21-12 10, E-Mail: klinische-studien@dlr.de

Frau Dr. Michaela Girgenrath, Telefon: 02 28/38 21-12 10, E-Mail: systematische-reviews@dlr.de

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1294.html>

5. /DLR/ Studentenwettbewerb Überflieger, Termin: 28.2.2017

/DLR/ in eigenes Experiment auf der Internationalen Raumstation ISS von ESA-Astronaut Astronaut Alexander Gerst durchführen lassen: Diese Möglichkeit bietet der Wettbewerb "Überflieger" Studententeams von deutschen Hochschulen. Vom 14. Dezember bis zum 28. Februar 2017 können sich die Teams mit ihren Experimentideen beim DLR Raumfahrtmanagement bewerben. Eine Expertenjury wählt unter allen Einsendungen die acht besten Ideen aus und lädt die Studierenden zu einem Auswahlworkshop ins DLR Raumfahrtmanagement nach Bonn ein. Dort werden die Ideen einer Expertenjury präsentiert. Die drei besten Teams werden anschließend ausgewählt und dürfen ihre Experimente bauen und zur ISS fliegen lassen. Außerdem werden sie den Start ihres Experimentes zur ISS vor Ort live miterleben. Sie werden dabei vom DLR Raumfahrtmanagement finanziell unterstützt. Der gesamte Wettbewerb wird durch die Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG) und die US-Firma DreamUp unterstützt.

Experiment-Anforderungen

Das Experiment wird in einem standardisierten Container untergebracht - dafür muss es in ein Volumen von 10 x 10 x 15 Zentimetern passen.

Es darf keine explosiven, leicht entflammbaren oder gesundheitsgefährdende Stoffe enthalten.

Es muss weniger als zehn Kilogramm wiegen.

Die einzige Verbindung aus dem Experimentcontainer heraus ist ein USB 2.0-Stecker vom Typ B. Dieser liefert neben der Datenverbindung zwei Watt elektrische Leistung bei fünf Volt Gleichstrom.

Das Experiment muss bis Frühjahr 2018 von den Teams umgesetzt werden können.

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/rd/desktopdefault.aspx/tabid-11751/20568_read-48090/

6. /DFG/ Priority Programme Emerging Roles of Non-coding RNAs in Nervous System Development, Plasticity and Disease, Termin: 07.03.2017

/DFG/ The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established in 2014 the Priority Programme "Emerging Roles of Non-coding RNAs in Nervous System Development, Plasticity and Disease" (SPP1738). The programme is designed to run for six years. Applications are now invited for the second three-year funding period of this Priority Programme.

The Priority Programme aims at identifying the functionally relevant ncRNA-target interactions, the underlying molecular mechanisms of regulation and the causal links to major neurological diseases. The focus will be on recently "emerging" non-coding RNAs with a documented gene regulatory function (miRNAs, endo-siRNA, piRNAs, lincRNAs).

The envisioned start of the second funding period is July 2017.

Contact person for questions related to the Priority Programme:

Prof. André Fischer, phone +49 551 3961211, afische2@gwdg.de

Contact person for questions related to the application or review process:

Dr. Anke Ley, phone +49 228 885-2157, Anke.Ley@dfg.de

Susanne Wagner, phone +49 228 885-2522, Susanne.Wagner@dfg.de

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_17_02/index.html

7. /Sonstige*/ Automatisiertes und vernetztes Fahren, Termine: 28.02.2017 und 30.6.2017

/Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur/ Gegenstand der Förderung sind Vorhaben, die Fragestellungen in Zusammenhang mit höheren, über die Teilautomatisierung hinausgehenden, Fahrfunktionen sowie die Vernetzung und Kommunikation zwischen den verschiedenartigen Verkehrsteilnehmern und auch mit der Infrastruktur, betrachten. Den inhaltlichen Rahmen der zu fördernden Vorhaben bilden die durch das „Forschungsprogramm zur Automatisierung und Vernetzung im Straßenverkehr“ benannten Schwerpunkte: - Zusammenwirken von Fahrer und Fahrzeug - Organisation des Straßenverkehrs - Kooperation und Vernetzung - Gesellschaftliche Aspekte.

Antragsberechtigt sind insbesondere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft mit einer Betriebsstätte in Deutschland. Der Begriff des Unternehmens richtet sich nach Art. 1 des Anhang I der AGVO. Alle Einheiten, die rechtlich oder de facto von ein und derselben Einheit kontrolliert werden, sind als ein einziges Unternehmen anzusehen. Darüber hinaus sind Gebietskörperschaften und Forschungseinrichtungen (Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen) antragsberechtigt.

Geförderte Vorhaben sollten spätestens am 30. Juni 2020 abgeschlossen werden.

Projektskizzen können bis zum 1. Stichtag 28. 02.2017 bzw. zum 2. Stichtag 30.06.2017 eingereicht werden.

Für die Betreuung der Fördermaßnahme hat das BMVI als Projektträger die VDI/VDE Innovation + Technik GmbH beauftragt.

Ansprechpartner:

Oliver Buhl Telefon: 0 30/31 00 78-534 E-Mail: ptavf@vdivde-it.de

Weitere Informationen:

http://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/DG/foerderrichtlinie-automatisiertes-vernetztes-fahren.pdf?__blob=publicationFile

8. /Stifterverband für die deutsche Wissenschaft/ ARS legendi-Fakultätenpreis Medizin: 01.03.2017

/Stifterverband/In Verstetigung des Ars legendi-Preises für exzellente Hochschullehre, den der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft jährlich auf Vorschlag der Hochschulrektorenkonferenz verleiht, schreiben der MFT Medizinische Fakultätentag und der Stifterverband in diesem Jahr erneut fachspezifisch den Ars legendi-Fakultätenpreis für exzellente Lehre in der Medizin aus. Er wird auf den Gebieten der Human- und Zahnmedizin verliehen.

Ausgezeichnet werden Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen für herausragende und innovative Leistungen in Lehre, Prüfung, Beratung und Betreuung an Hochschulen. Der Preis ist mit 30.000 Euro dotiert.

Medizinische Fakultäten und Fachbereiche sowie Fachschaften können Vorschläge einreichen; Eigenbewerbungen sind zulässig. Ein erneuter Vorschlag derselben Person ist einmalig möglich.

BEWERBUNGSSCHLUSS: 1. MÄRZ 2017

Kontakt:

Dr. Corinne M. Dölling, MFT - Medizinischer Fakultätentag der Bundesrepublik Deutschland, Tel.: 030-6449 8559-16, Mail: doelling@mft-online.de

Weitere Informationen:

<http://www.mft-online.de/lehre/ars-legendi-fakultaetenpreis>

http://www.mft-online.de/files/05-ars_legendi_fakp_-_aushang_-_medizin_210x297_v3_qr.pdf

9. /BMWi*/ Gründerwettbewerb - Digitale Innovationen, Termin: 31.3.2017

Mit dem "Gründerwettbewerb - Digitale Innovationen" prämiert das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) innovative Unternehmensgründungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT).

Die Phase 1 der Runde 1/2017 des „Gründerwettbewerb „Digitale Innovationen“ hat am 02. Januar 2017 begonnen. Bis zum 31. März 2017 können sich Gründerinnen und Gründer registrieren und ihre Ideenskizze hochladen.

Der „Gründerwettbewerb „Digitale Innovationen“ fördert bis zu sechs IKT-Start-ups mit Preisgeldern von 32.000 Euro. Darüber hinaus werden bis zu 15 weitere Gründungsideen mit jeweils 7.000 Euro ausgezeichnet. Alle Preisträgerinnen und Preisträger erhalten ein umfassendes Angebot aus Coaching, Mentoring und Vernetzung.

Zusätzlich hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) in der Runde 1/2017 einen Sonderpreis für FinTech ausgeschrieben.

In der ersten Phase, die am 31. März 2017 endet, können sich IKT Start-ups mit einer kurzen Ideenskizze bewerben. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine schriftliche Einschätzung ihrer Gründungsidee hinsichtlich Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken. Die Top-50 der ersten Runde haben in Phase 2 die Möglichkeit, ihr Konzept zu überarbeiten. Die besten Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten dafür bis Mitte Mai 2017 ein Feedback. Bis zum 31. Juni 2017 können die

eingeladenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Ideenskizze aus der Phase 1 überarbeiten.

Die Jury entscheidet Ende Juli 2017 über die Vergabe der Preise. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden auf der IFA 2017 ausgezeichnet.

Weitere Informationen:

<http://www.gruenderwettbewerb.de/>

10. /Sonstiges/ Klaus Tschira Preis für verständliche Wissenschaft, Termin: 28.2.2017

Die Klaus Tschira Stiftung sucht junge Nachwuchswissenschaftler, die ihre herausragenden Forschungsarbeiten anschaulich und verständlich beschreiben. Die besten Arbeiten werden mit dem Klaus Tschira Preis für verständliche Wissenschaft & kurz KlarText! & prämiert.

Der Preis in den Fächern Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik, Neurowissenschaften und Physik vergeben. Wenn Sie in einem dieser Fächer im Jahr 2016 promoviert wurden und ihre Forschungsergebnisse in einem populärwissenschaftlichen Artikel beschreiben möchten & dann bewerben Sie sich um den Klaus Tschira Preis für verständliche Wissenschaft 2017.

Die Klaus Tschira Stiftung (KTS) wurde 1995 von dem Physiker und SAP-Mitgründer Klaus Tschira (1940 & 2015) ins Leben gerufen. Sie gehört zu den größten gemeinnützigen Stiftungen Europas, die mit privaten Mitteln ausgestattet wurden. Die Ausschreibung des Klaus Tschira Preises für verständliche Wissenschaft war das erste Projekt der KTS. 1997 verlieh Klaus Tschira die Auszeichnung erstmals an fünf junge Wissenschaftler. Bis 1999 wurde der Preis ausschließlich an der Karlsruher Universität vergeben. Seit 2006 schreibt die Klaus Tschira Stiftung den Preis, nun auch KlarText! genannt, bundesweit sowie in Österreich und der Schweiz aus.

Die Klaus Tschira Stiftung (KTS) wurde 1995 von Dr. h. c. Dr.-Ing. E. h. Klaus Tschira gegründet und fördert Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik. Das erste eigene Projekt der KTS war die Ausschreibung des Klaus Tschira Preises für verständliche Wissenschaft (damals ausschließlich an der TH Karlsruhe).

Weitere Inforamtionen:

<http://www.klaus-tschira-preis.info/>
